

MITTENDRIN BEIM BAU NEUER GLEISE

Natalie Schweimer, Projektleiterin bei Rail Power Systems GmbH

Seit der Ausbreitung von Covid-19 sind viele Menschen ins Home-Office gewechselt. Nicht so Natalie Schweimer: Um mehr Abstand zu ihren Kollegen halten zu können, zog sie in den Bürocontainer auf der Baustelle, für die sie zuständig ist. Die 29-Jährige betreut als Projektleiterin für Rail Power Systems den Bau von zwei neuen Gleisen für die S-Bahn zwischen Bad Vilbel und Frankfurt-West. Sie und ihre Kollegen sind verantwortlich für die Errichtung der Oberleitungen für die neuen und schon bestehenden Gleise. Außerdem nehmen sie in den Bahnhöfen auf der Strecke Modernisierungen an den Oberleitungen vor.

Nach einigen Wochen kehrte sie zurück ins Büro, auf der Baustelle schaut sie weiterhin regelmäßig vorbei: „Ich bin so oft wie möglich draußen.“ Sie teilt sich die Leitung des Bauprojekts mit zwei Kollegen, mit denen sie trotz Corona in engem Austausch steht – nun eben auf Distanz. Als Team sei man seit der Beginn der Pandemie noch mal enger zusammengewachsen, sagt sie.

Natalie Schweimer lebt in Bad Vilbel, hat es also nicht weit zur Baustelle. So nah liegt ihr Einsatzort nicht immer: Im vergangenen Jahr arbeitete sie bei Stuttgart 21 und lebte unter der Woche in einer Ferienwohnung.

Ihre Berufslaufbahn hat Natalie Schweimer im Marketing gestartet, wechselte aber nach einem Studium als Wirtschaftsingenieurin mit Schwerpunkt Maschinenbau in die Bahnindustrie. Bei Rail Power Systems ließ sie sich zur Projektleiterin ausbilden. „Als Projektleiterin macht man alles“, sagt sie: von der Materialbestellung über die Koordination der Arbeiten während der Sperrpausen bis hin zur Abrechnung.

Sie ist froh, dass die Arbeit an der für die Region so wichtigen Strecke auch während der massiven Einschränkungen weitergehen konnte. Die zahlreichen Besprechungen zum Projekt finden nun oft digital statt – für Natalie Schweimer nicht nur eine Notlösung. „Das funktioniert gut und könnte aus meiner Sicht in einigen Fällen beibehalten werden.“

Privat sei es nicht immer leicht gewesen, den Kontakt zu Freunden und Familie zu reduzieren. Den geplanten Urlaub in der Türkei musste sie absagen und von ihrer Dauerkarte für die Heimspiele von Eintracht Frankfurt wird sie erst mal keinen Gebrauch machen können – eigentlich ist sie begeisterte Stadiongängerin. Die Spiele schaut sie sich nun im Fernsehen an.